

5. Februar 1937

Liebes Fräulein v. Kirschbaum!

Nachdem ich am 24. Dezember meine Zeilen an Sie zur Post gegeben hatte, brachte mir der Briefträger mit der nächsten Post Ihren "Reisebericht in den Osten". Welche Freude haben Sie mir hiermit bereitet! Ich habe den Bericht gleich gelesen und manchmal gewünscht, Fräulein v. Kirschbaum möge noch oft Gelegenheit gegeben werden derartige Berichte zu schreiben, um ihre Freunde hiermit zu erfreuen. Entschuldigen Sie vielmals, wenn der Dank erst heute zu Ihnen gelangt. Er sollte sofort zu Ihnen kommen. Durch allerlei Hindernisse ist dies leider nicht geschehen. Nehmen Sie also meinen aufrichtigen und herzlichen Dank hiermit entgegen.

Eine große Freude würde es mir sein, wenn Sie meine Zeilen vom 24. Dezember so beantworten könnten, daß ich Ihnen ebenfalls nochmal gefällig sein dürfte.

In den Abendstunden vertiefe ich mich in die Ethik und denke dabei manchmal, wann und wo doch der 2. Band der Dogmatik herauskommen wird. Pfarrer Thurneysen sendet mir laufend seine Predigten, und von Frau Professor Barth erhalte ich regelmäßig die Auslegungen des Epheserbriefs. Darf ich Sie bitten, den Dank hierfür weiterzuleiten? Über alles freue ich mich sehr!

Wann finden die Vorträge in England statt und wie lautet das Thema? Ist bald nochmal ein Heft in der Schriftenreihe "Theologische Existenz" zu erwarten?

Grüßen Sie mir bitte das ganze Haus, die Familie Thurneysen und nehmen Sie beste Grüße entgegen von

Ihrem ergebenen

*Hugo Putsch**Matthias sandte ich gestern im Taubstuhlkalender.**An den lieben Herren Professor Trine, best. Grüße*

